

# Herbstlied

Text: Johann Gaudenz von Salis-Seewis (1782)

Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1799)

1. Bunt sind schon die Wäl - der, gelb die Stop - pel - fel - der,  
und der Herbst be - ginnt: Ro - te Blät - ter fal - len,  
grau - e Ne - bel wal - len, küh - ler weht der Wind!

1. Bunt sind schon die Wälder,  
gelb die Stoppelfelder,  
und der Herbst beginnt:  
Rote Blätter fallen,  
graue Nebel wallen,  
kühler weht der Wind!
2. Wie die volle Traube  
aus dem Rebenlaube  
purpurfarbig strahlt!  
Am Geländer reifen  
Pfersiche, mit Streifen,  
rot und weiß bemalt!
3. Dort, im grünen Baume  
hängt die blaue Pflaume  
am gebognen Ast.  
Gelbe Birnen winken,  
dass die Zweige sinken  
unter ihrer Last.
4. Welch ein Apfelregen  
rauscht vom Baum! Es legen  
in ihr Körbchen sie  
Mädchen, leicht geschürzet,  
und ihr Röckchen kürzet  
sich bis an das Knie.
5. Winzer, füllt die Fässer!  
Eimer, krumme Messer,  
Bütten sind bereit!  
Lohn für Müh und Plage  
sind die frohen Tage  
in der Lesezeit!
6. Unsre Mädchen singen  
und die Träger springen,  
alles ist so froh:  
Bunte Bänder schweben  
zwischen hohen Reben  
auf dem Hut von Stroh.
7. Geige tönt und Flöte  
bei der Abendröte  
und bei Mondenglanz:  
Schöne Winzerinnen  
winken und beginnen  
deutschen Ringeltanz!